



Starkes Braunvieh in Holland

Albert Zents aus dem niederländischen Vorden (Region Gelderland) hat die höchste Liefermenge der regionalen Molkerei, dazu nur 95 000 Zellgehalt und 3,63 % Eiweiß. Die Erfolgsgeschichte eines Betriebes, der in den Niederlanden voll auf Braunvieh setzt.

Albert Zents und seine Frau bewirtschaften einen Familienbetrieb mit 60 Milchkühen und etwa 40 Stück weiblichen Jungvieh in Vorden, unweit von Zutphen in den Niederlanden. Sie haben 3 Kinder im Alter von 10, 9 sowie 6 Jahren. Bei der täglich anfallenden Arbeit werden sie von Alberts Eltern unterstützt. Der Betrieb wurde 1895 erbaut und ist seit 1920 in Familienbesitz. Heute bewirtschaften sie eigene 7 ha und weitere 28 ha gepachtete landwirtschaftliche Fläche. Die gesamte Fläche wird für die Milchproduktion genutzt: 26 ha Grünland und 9 ha Mais.

1983 begannen Albert und sein Vater, ihre Rotbuntherde mit Braunvieh, Holstein und Red Holstein zu kreuzen. Anfangs schien Wechselkreuzung die beste Lösung zu sein, aber in den späten 90ern begann Albert, voll auf Braunvieh zu setzen und die Herde über Verdrängungskreuzung auf Braunvieh umzustellen.

Mittlerweile ist Zents einer der Betriebe mit der höchsten Anlieferungsmenge bei der regionalen Molkerei und wurde erst

kürzlich als einer der fünf besten Betriebe in den Niederlanden im Hinblick auf die Eutergesundheit mit dem ‚Eutergesundheitspreis‘ ausgezeichnet.

Albert Zents berichtet, dass sich der somatische Zellgehalt durch den Braunvieheinsatz in den letzten Jahren konti-

Durchschnittsleistung in 2007 (305 Tage)						
		M kg	F %	F kg	E %	E kg
1. Laktation	19 Tiere	7010	4,99	350	3,60	252
2. Laktation	13 Tiere	8773	4,94	433	3,72	326
weitere	23 Tiere	10290	4,70	484	3,68	379

nuierlich verringert hat. Die durchschnittliche Milchleistung im Jahr 2006 (305 Tage) betrug 9344 kg Milch mit 4,86 % Fett und 3,63 % Eiweiß (339 kg Eiweiß). Der Zellgehalt lag bei 95 000.

Hauptgrund für den Einsatz von Braunvieh ist für Albert Zents, dass die Tiere optimal zu seinem Herdenmanagement passen: Die Tiere sind sechs Wochen pro Jahr auf der Weide, den Rest des Jahres im Laufstall, der bereits im Jahr 1975 gebaut wurde. In beiden Haltungssystemen

haben die Braunvieh-Tiere keinerlei Fundament- und Bewegungsprobleme. Zudem sind sie stärker belastbar und haben eine höhere Hitzetoleranz als beispielsweise Holstein-Kühe.

Trotzdem wurden in den letzten zwei Jahren im Zuge umfangreicher Aus- und Umbaumaßnahmen mehrere Ventilatoren eingebaut, um die Kühe nicht unnötig zu belasten. Bereits im Jahr 2000 wurden neue Selbstfangressgitter und neue Liegeboxenabtrennungen verwirklicht, 2006 die Liegeboxen verlängert.

Um mehr Luft in den Stall zu bekommen, ist eine Erhöhung des Laufstaldaches geplant, falls technisch machbar. Die Jungtiere können sich seit heuer bereits über mehr Luftraum freuen, hier

hat die Stallerhöhung geklappt.

Betrachtet man die älteren Tiere, so kann man sehen, dass sich die Euteranhangung besser hält und die Strichstellung korrekt bleibt. Zudem führt der höhere Proteingehalt zu einem deutlich höheren Milchpreis. Im Oktober 2007 zahlte die Molkerei 0,54 €/kg inklusive Winterzuschlag von 0,06 € bei Inhaltsstoffen von 5 % Fett und 3,75 % Eiweiß.

Typisch für Braunvieh ist, dass auch die Jungkühe bei Zents mit einer verhal-



Die Entwicklung von Vineb Dirkje (62% BS) in der ersten, zweiten und fünften Laktation. 5. Lakt. (305): 11 919 4,51 3,64. Fotos: Arink, Hopman, Korsten



Hussli-Tochter Margje 402, 50% BS, in der 5. Laktation. Fotos: Korsten(2)

tenen Einsatzleistung beginnen, dann aber eine sehr gute Persistenz zeigen, was zu einer flachen Laktationskurve führt. In den Folgelaktationen steigt dann das Leistungsniveau der Kühe deutlich an.

Die ausgeglichene Laktationskurve führt zu weniger Stress während der Laktation, wodurch der ausgeprägte Energiemangel zum Laktationshöhepunkt umgangen wird. Dies ist die Grundvoraussetzung für eine gute Konstitution der Tiere, als deren Folge weniger Probleme mit Gesundheit, Mastitis und Fruchtbarkeit auftreten. Dadurch werden die Tierarztkosten gesenkt und die Tiere verbleiben länger in der Herde.

Das Durchschnittsalter in der Zents-Herde liegt derzeit bei 4,2 Jahren, wobei zu berücksichtigen ist, dass Zents infolge der Milchquotenerweiterung die gesamte Nachzucht für den eigenen Betrieb verwenden musste. Ohne Ausdehnung der Quote läge der Altersschnitt erheblich höher und es blieben genügend Tiere zum Verkauf.

Bullen genau selektiert

Kreuzungszucht bedeutet nicht, dass man in der Bullenselektion leichtfertig sein darf. Daher nutzt Albert Zents nur die beste Genetik und die am besten geeigneten Bullen für seine Herde. Jede Anpaarung wird sehr sorgfältig bedacht,

bereits einen Monat im Voraus legt Zents eine Besamungsliste für den kommenden Monat an.

Das Sperma kauft der Betriebsleiter selbst ein, lässt aber besamen. Die aktuelle Liste der eingesetzten Besamungsbullen beinhaltet viele bekannte Väter wie Emerog, Etvei, Encore, sowie Evtun, Vigor und Jublend für Rinderbesamungen. Jungkühe stammen von Jupaz, Jackpot, Etvei, Jolt und Jublend ab. Der Großteil der Herde ist derzeit von Encore, Jublend und Special trächtig.

In den Basismerkmalen Euterqualität und -gesundheit sowie Melkbarkeit geht Albert Zents keine Kompromisse ein. Nach dieser Vorselektion wird jede Kuh gezielt mit dem geeigneten Bullen besamt. Auch auf einen regelmäßigen Wechsel der Blutlinienführung achtet Zents.

Derzeit befinden sich in der Herde neun Töchter von Vinezak. Weitere momentan stark verbreitete Väter sind Jublend (6 Töchter), Jackpot (5) und Juvn (4).

Die ganze Familie genießt die Arbeit mit ihren Braunvieh-Kreuzungen. Die Tiere haben ein

freundliches Naturell und sind leicht zu handhaben. In Zukunft soll der Braunvieh-Anteil weiter erhöht werden, bei einer Herdenleistung von etwa 9000 kg Milch mit 3,80 % Eiweiß.

Jeroen Kloosterziel/GGI;
Frank Stumpfenhusen, Katrin Thoma/
Spermex

Besuchen Sie uns im Internet:

www.rinderzucht-braunvieh.de

OSW. SUCK seit 1927
Maschinenbau-Pumpen
Altstadtstr. 1-5, 99817 Eisenach
Tel. 0 36 91/20 32 50, Fax 73 27 30
pumpen-suck@t-online.de, www.pumpen-suck.de

- bewährte Gülle- und Jauchepumpen
- ab 1,5 kW bis 30 kW
- bis 5 m Eintauchtiefe
- Pumpe und Rührwerk in einem
- auch für Biogasanlagen

Bitte Prospekt anfordern

Fa. Curt Seidel
Elektroweidezaun

06779 Möst (bei Dessau)
Hauptstraße 5

Weidezaunpfahl
Typ Seidel für Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und zur Wildabwehr

- lang
- stark
- standfest
- stapelbar
- höchste Isolation
- langlebig
- kostengünstig

Seit 1953 steht der Name **SEIDEL** Möst für gute Qualität in der Entwicklung und Herstellung von Elektroweidezaunpfählen und Isolatoren mit hohen Gebrauchswerteigenschaften, die den Anforderungen an eine perfekte Weidehaltung gerecht werden. Wir bieten Ihnen unsere bewährten Produkte an.

- Original Steuer Weidedraht
- Isolatoren
- Weidezaungeräte

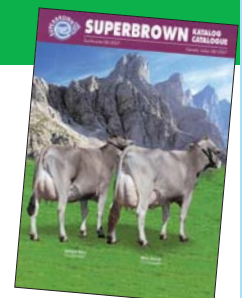
Bestell- und Liefermöglichkeiten:
Bitte bestellen Sie direkt bei uns unter folgenden Rufnummern:
Tel.: (03 49 06) 20 890
(03 49 06) 20 588
Fax (03 49 06) 21 354
Funk: 0172-9 18 55 67
0172-6 47 01 74
email: info@seidel-weidezaun.de
Internet: www.seidel-weidezaun.de

Die Anlieferung erfolgt durch uns, entsprechend unseren Lieferbedingungen.

Lieber Leser,

dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma

Consorzio Superbrown di Bolzano e Trento
Via Lavisotto 125
I-38100 Trento
www.superbrown.it



bei. Bitte beachten Sie dieses interessante Angebot. Sollte jemand vor Ihnen die Beilage bereits entnommen haben, wenden Sie sich doch bitte an das Unternehmen. Gern wird man Ihnen die Unterlagen direkt zuschicken.

Ihr Braunvieh -Team